

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat neben vielen anderen, weitaus dramatischeren, Folgen auch eine nationale und internationale Debatte über das völkerrechtliche Instrument der Neutralität ausgelöst. Manche Völkerrechtsexperten haben darauf hingewiesen, dass dieser schreckliche Krieg mitunter dadurch hätte vermieden werden können, dass die Ukraine anstelle einer Mitgliedschaft bei der NATO, was bekanntlich von der USA vorangetrieben aber von einigen europäischen NATO-Mitgliedsstaaten verhindert worden ist, freiwillig von sich aus einen neutralen Status wie andere europäische Staaten angenommen hätte. Diese mögliche Chance wurde vergeben, die internationale Debatte ist durch den Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO ebenfalls spürbar zum Nachteil des Prinzips der Neutralität erschwert worden.

In zwei der fünf verbleibenden neutralen europäischen Staaten, nämlich Österreich und der Schweiz, ist – nicht zuletzt wegen des Ukrainekrieges – ebenfalls eine öffentliche Diskussion zur Neutralität entstanden. Während in der Schweiz der Bundesrat selbst die Initiative zu einer Neudefinition der traditionellen Neutralität ergriffen hat, ist die Diskussion in Österreich durch Initiativen aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich provoziert worden, während die Bundesregierung (man erinnere an die Stellungnahme von Bundeskanzler Karl Nehammer („Diese Frage stellt sich nicht!“)) diese kurzerhand für beendet erklärt hat, zumindest offiziell. Dieses offizielle Diskussionsverbot ist jedoch durch diverse Initiativen, darunter auch ein breit unterstützter offener Brief an den Bundespräsidenten, in dem eine grundsätzliche Diskussion über die österreichische Neutralität gefordert wird, unterlaufen worden. Während die Promotoren dieses Aufrufes offen ließen, ob es ihnen um eine Abschaffung oder lediglich um eine aktuelle Neudefinition geht, haben sich andere Persönlichkeiten für eine mehr oder minder unveränderte Beibehaltung der immerwährenden Neutralität Österreichs ausgesprochen.

Die Zeitschrift INTERNATIONAL zählt sich weitgehend zu jener Gruppe, welche für eine Aufrechterhaltung der seit 1955 geltenden immerwährenden Neutralität eintritt.

Wir lehnen natürlich eine seriöse und faktenbasierte Diskussion nicht ab, sehen aber trotz der geänderten internationalen Rahmenbedingungen keinerlei Notwendigkeit einer wesentlichen Veränderung jenes völkerrechtlichen Prinzips, welches letztlich die ausschlaggebende Grundlage für die Wiedererlangung der vollständigen Unabhängigkeit Österreichs darstellt. Wir veröffentlichen in diesem Heft Beiträge von zwei prominenten Vertretern dieser Ansicht, welche aus durchaus unterschiedlichen Perspektiven Argumente zur Beibehaltung dieses österreichischen Erfolgsweges formulieren.

Mit besten Grüßen!

Fritz Edlinger

Herausgeber und Chefredakteur

Autoren dieser Ausgabe

Prof. Dr. Heinz Gärtner ist Lektor an den Universitäten in Wien und Krems. Er ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des „Internationalen Instituts für den Frieden“ (IIP) und Redaktionsmitglied von INTERNATIONAL. Autor zahlreicher Publikationen, zuletzt: *Neutral Beyond the Cold*. Edited by Pascal Lottaz, Heinz Gärtner, Herbert R. Reginbogin (Lexington July 2022) und *Die Ukraine im Krieg. Ist Frieden möglich*. Herausgegeben von Heinz Gärtner. (LIT-Verlag Juni 2022).

General i.R. DI Mag. Günther Greindl, Offizier des Österreichischen Bundesheeres (Offiziersjahrgang 1961); div. Leitungsfunktionen im Bundesheer; Auslandseinsätze im Rahmen von UN-Missionen (Zypern, Golan, Irak-Kuwait); 1993 Leiter der Generalstabsgruppe Sicherheitspolitik und internationale Beziehungen im BMLV; 1993/94 Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs im ehemaligen Jugoslawien; 2000-2002 erster Militärrepräsentant Österreichs bei EU und NATO; seit 2002 im Ruhestand. Gründungs- und Ehrenpräsident der Vereinigung Österreichischer Peacekeeper.